

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und die Nibelungen**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Breslau, 1814**

Sieben und vierzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

fühlte sich zu ohnmächtig, dem König Wilkinus zu widerstehen, da er seinen Bruder und einen großen Theil seiner besten Leute verloren. Und der Friede wurde in dieser Art gemacht, daß König Hertuit sein Reich behalten, aber dem König Wilkinus Schatzung geben sollte, so lange sie beide am Leben wären. König Wilkinus durchzog nun ganz Rußland, erkundete das Land, legte Schatzung auf, und unterwarf es sich. Dann zog er heim nach Wilkinenland.

---

### Sieben und vierzigstes Kapitel.

Tod Königs Wilkinus und Herrschaft seines Sohns Nordian; auch von König Hertuit.

Darnach wurde König Wilkinus krank; und ehe er starb, übergab er das Reich und Königthum seinem Sohne Nordian. Dieser übernahm nun die Gewalt und Herrschaft über ganz Wilkinenland.

Als aber König Hertnit in Rusland dieses vernahm, da sprach er zu seinen Mannen, und bat alle, die seine Rede verstehen könnten, ihn anzuhören: „Gott sei gelobt, daß ich diese Zeitung und diesen Tag auf meinem Throne erlebte, und den Tod Königs Wilkinus-sagen hörte! Und ich will darauf schwören, daß, ob ich auch noch drei Menschenalter lebte, ich doch von nun an nimmermehr den Wilkinen Schatzung geben will; biweil jehzo das von meinem Halse gelüftet ist, was der mächtige König Wilkinus mir auflegte. Drum hört nun, alle meine Mannen, mein Gebot, und all ihr Neußen, vernehmet mein Wort: jedermann in meinem Reiche, der so alt ist, daß er sein Roß reiten, seinen Schild tragen, das Schwert ziehen und zu streiten vermag, der nehme seine Waffen und sein Roß, und rühte sich, und komme zu mir: jezt wollen wir uns an den Wilkinen rächen. Da König Wilkinus todt ist, so ist der Friede zwischen den Neußen und den Wilkinen zernichtet, und wir

haben unsere Eide gehalten, welche wir dem  
König Willfinus schwuren.“

### Acht und vierzigstes Kapitel.

König Hertnit nimmt Willfinenland ein  
und macht König Nordian zu seinem Unter-  
könig in Seeland; auch von König  
Hertnits Eöhnen.

Kurze Zeit darauf zog König Hertnit mit  
seinem Heer von Holmgard aus und ritt nord-  
wärts gen Willfinenland. Und ihm folgte ein  
mächtiges Kriegsheer, beides, von Rittern und  
Fußgängern. Und als er in Willfinenland kam,  
da brennte er, mordete und raubte und ver-  
wüstete mit Feuer und Schwert all das Land,  
bis er auf König Nordian mit seinem Heere traf.  
Da begann ein harter und langer Kampf, und  
blieben viele Leute auf beiden Seiten; doch stie-  
sen mehr von den Willfinen, weil König Nor-  
dian ein schwächeres Heer hatte, indem viele